

## Unfallkasse München Report

### INHALTSVERZEICHNIS AUSGABE 2 / 2009

„Tag gegen Lärm“ 2009	1	Unfall bei der Steckdosen-reparatur	2	Multitasking macht krank	3
Bürolärm – Optimierung der Raumakustik schafft Abhilfe	1	Neu gefasst: TRGS 401		Lärmampeln helfen gegen Hör-Stress	4
Kurzmeldungen	1	„Gefährdung durch Hautkontakt“	3	Serie PSA: Gehörschutz	4
Rückengerecht heben	2			Impressum	4

## „Tag gegen Lärm“ 2009

**A**m 29. April 2009 findet der diesjährige „Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day“ unter dem Motto „Horch, was kommt von draußen rein!“ statt.

### Online: Produktkatalog Lärminderung

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat den Katalog „Produkte zur Lärminderung“ online gestellt. Er gibt z. B. Auskunft über lärmarme Kreissägeblätter und Blasdüsen, Schalldämpfer oder Schall absorbierende Deckensysteme. Eine Suche nach Herstellern oder nach Anwendungen ist möglich. Die Datenblätter enthalten Informationen u. a. über Anwendungsbereiche, akustische Daten und Material.

[www.baua.accon.de](http://www.baua.accon.de)

### Lärmschwerhörigkeit als Berufskrankheit

In der Berufskrankheiten-Verordnung (BKV) wird Lärmschwerhörigkeit als Berufskrankheit Nr. 2301 geführt. Mit Bekanntmachung des BMAS vom 1. Juli 2008, GMBI. S. 798, hat der Ärztliche Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine Neufassung des Merkblattes zu der Berufskrankheit Nr. 2301 verabschiedet.

<http://bundesrecht.juris.de/bkv/BJNR262300997.html>

Download des Gesetzestextes

Die Aktion der Deutschen Gesellschaft für Akustik e.V., die u. a. vom Bundesumweltamt und vom Bundesumweltministerium gefördert wird, beschränkt sich nicht auf Lärmbelastung in der Arbeitswelt, sondern bezieht auch den Alltag ein. Sie will Aufmerksamkeit für das Lärmproblem und Bewusstsein für die Sinneswahrnehmung „Hören“ wecken bzw. stärken.

### Vielfältige Aktionen tragen dazu bei:

- ▶ Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen
- ▶ Kostenlose Hörschwellenmessungen und Hördemonstrationen
- ▶ Interviews bzw. Gespräche mit Expertinnen und Experten aus der Hörforschung
- ▶ Pegelmessungen an öffentlichen Plätzen bzw. Einrichtungen



- ▶ Veranstaltung von „15 Sekunden der Ruhe“ am Tag gegen Lärm um 14:15 Uhr
- ▶ Szenisches Spiel: „Akustische Reise durch den Tag“
- ▶ Tage der offenen Tür, z. B. in HNO-Kliniken

Im Jahr 2009 stehen allgegenwärtige Geräusche im Mittelpunkt der Kampagne, die vor allem in der eigenen Wohnung zur Belastung werden können. Dazu zäh-

len Verkehrsgeräusche, aber auch Bau-, Gewerbe- und Freizeitlärm. Tieffrequente Geräusche sollen ebenfalls geprüft werden. Lärm ist die vielleicht am stärksten empfundene Umweltbeeinträchtigung in Deutschland. Lärm macht krank, und auch die Leistungsfähigkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist ebenso betroffen wie die Lebensqualität.

[www.tag-gegen-laerm.de](http://www.tag-gegen-laerm.de)

Startseite der Kampagne

[www.tag-gegen-laerm.de/laerminformationsportal\\_15.php](http://www.tag-gegen-laerm.de/laerminformationsportal_15.php)

Links zu Gesetzestexten, Broschüre „Lärm im Alltag“

[www.bg-metall.de](http://www.bg-metall.de)

Menü: „Prävention“, Arbeitssicherheit, ASA-Briefe, Download ASA-Brief 1: Lärm

## Bürolärm: Optimierung der Raumakustik schafft Abhilfe

**S**chon relativ geringer Lärm begünstigt Stress sowie chronische Krankheiten und beeinträchtigt so auch die Leistungsfähigkeit. Um Bürolärm zu reduzieren, sollte die Akustik von Arbeitsräumen optimiert werden.

Ein moderner, ergonomisch gut ausgestatteter Arbeitsplatz soll die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern unterstützen, aber gleichzeitig die Möglichkeit bieten, sich zur konzentrierten Arbeit zurückzuziehen. Raumakustisch betrachtet sind beide Aspekte gegensätzlich. Experten fordern

deshalb, dass neben der Sprachqualität (Hörsamkeit) und der Pegelminderung gerade in Großraumbüros auch die (nicht nur akustische) Privatsphäre bewertet werden sollte. Wichtig sind also:

- ▶ Senkung des Geräuschpegels durch Absorption
- ▶ Begrenzung der Schallausbreitung zur Verbesserung der Privatsphäre
- ▶ Zonierung und Abschirmung: Akustische Entkopplung der Arbeitsbereiche zur Verminderung von Störungen im Nahbereich.

Es gibt viele Möglichkeiten, Büroschalltechnisch zu optimieren.

Schallschluckende Teppiche, Trennwände oder schallabsorbierend ausgerüstete Möbel zählen dazu.

[www.buero-forum.de/index.php?id=75Akustik](http://www.buero-forum.de/index.php?id=75Akustik)

Infos zur Raumakustik

[www.ergo-online.de](http://www.ergo-online.de)

Menü: Arbeitsplatz, Arbeitsumgebung & Beleuchtung, Lärm: Basisinfos zum Thema Lärm

[www.woodtec.de/xml/Woodtec/dat\\_upload/OSP/HH/Akustik im Buero.pdf](http://www.woodtec.de/xml/Woodtec/dat_upload/OSP/HH/Akustik%20im%20Buero.pdf)

Download: „Akustische Ergonomie im Büro“

## Rückengerecht heben und tragen

**F**ast 18 Prozent aller Arbeitsunfälle ereignen sich beim Lastentransport, und fast ein Viertel aller Arbeitsunfähigkeitstage (23,7 Prozent) geht auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems zurück. Grund genug, sich vorzusehen und aufzupassen, dass auch die Kollegen sich schützen.

Vor allem Berufsanfänger gehen sorglos mit ihrer Gesundheit um und erleiden Verletzungen mit oft langwierigen und schmerzhaften Folgen. Erkrankungen des Rückens durch Belastungen bei der Arbeit sind z. B. Bandscheibenschäden, Hernien (Brüche) sowie Muskel- und Gewebeerkrankungen. Auch das Herz-Kreislauf-System wird belastet.

Mit ein paar einfachen Regeln mindert man die körperliche Belastung und beugt Unfällen vor:

### Regel 1: Rückengerecht heben und tragen

- ▶ Unter Belastung nie in Rundrücken bzw. Hohlkreuz fallen und nie den Rücken drehen.
- ▶ Füße hüftbreit aufsetzen.
- ▶ Die Knie nicht durchdrücken, sondern die Beine leicht beugen.
- ▶ Last aus den Beinen heben.
- ▶ Rücken gerade halten.
- ▶ Last nicht ruckartig bewegen.

### Regel 2: Den Transport schwerer Lasten vorbereiten.

#### 1. Gemeinsam mit Kollegen klären:

- ▶ Wie viele Personen sind zum Bewegen bzw. Heben der Last erforderlich?
- ▶ Wie lässt die Last sich aufteilen?
- ▶ Welche Hebehilfen können eingesetzt werden?
- ▶ Wo soll die Last abgesetzt werden?

- ▶ Stehen PSA wie Schulterpolster, Handschuhe und Sicherheitsschuhe bereit?

#### 2. Rückengerecht heben und tragen

- ▶ Last mit gespreizten Beinen und gestrecktem, geradem Rücken in der Hocke aufnehmen.
- ▶ Last direkt vor dem Körper aufnehmen und absetzen.
- ▶ Last am Körper abstützen.
- ▶ Last auf beide Arme verteilen.

#### Regel 3: Hebe- und Tragehilfen verwenden

Wer sein Muskel-Skelett-System schonen will, sollte nie etwas heben und tragen, wenn ein Hilfsmittel zur Verfügung steht. Rollcontainer, Hubwagen, Rolluntersatz oder Elektrokarren entlasten Rücken und Knie. Hebe- und Tragehilfen wie Magnete, Klemmen, Zangen,

Sauggriffe und Gurte erleichtern die Arbeit zusätzlich.

#### Regel 4: Muskeln trainieren

Es ist sinnvoll, neben der Arbeit regelmäßig die gesamte Muskulatur zu trainieren. Dabei auch gezielt die Rücken- und Bauchmuskulatur aufbauen („Rückenschule“).

▶ [www.bgdp.de/pages/arbeits-sicherheit/grundinfo/heben-tragen.htm](http://www.bgdp.de/pages/arbeits-sicherheit/grundinfo/heben-tragen.htm)

Infos der Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung

▶ [http://osha.europa.eu/de/topics/msds/index\\_html](http://osha.europa.eu/de/topics/msds/index_html)

Informationen der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz

▶ [www.bgetf.de/medien/](http://www.bgetf.de/medien/)

Rubrik: Tipps Ergo-Tipp „Lasten bewegen von Hand“

## SPANNUNG GARANTIERT!

### Unfall bei der Steckdosenreparatur

**D**ass guter Wille allein nicht genügt, um Unfälle zu vermeiden, erfuhr ein Hausmeister leidvoll während seiner Arbeit in einer großen Verwaltung. Was war passiert?

Auf einem Flur war eine Steckdose aus der Wand herausgerissen worden, sie hing nur noch an den Elektrokabeln. Um weiteren Schaden zu vermeiden, versuchte der Hausmeister in guter Absicht, die Steckdose wieder in die Steckdosenfassung zurückzudrücken. Weil sich jedoch ein Strom führendes Kabel gelöst hatte und mit dem Gehäuse in Verbindung stand, erhielt er einen Stromschlag.

#### Das Ursachenbild ergab:

- ▶ Der Hausmeister war nicht als Elektrofachkraft ausgebildet.

- ▶ Die Steckdose war vor der Reparatur nicht spannungsfrei geschaltet.
- ▶ Die Diensträume wurden von Reinigungskräften einer Fremdfirma gereinigt. Einzelne Reinigungskräfte lösten die Steckverbindung zwischen Stecker und Steckdose durch Ziehen am Gerätekabel. Das hatten Mitarbeiter der Verwaltung bei Reinigungsarbeiten auf den Fluren beobachtet. Der unsachgemäße Umgang wäre eine Erklärung für herausgerissene Steckdosen.
- ▶ Bei Auftragsvergabe wurde die Auftragnehmerin (hier die Reinigungsfirma) nicht schriftlich auf Einhaltung der relevanten Arbeitsschutzvorschriften hingewiesen.
- ▶ Die Vorgesetzten der Reinigungskräfte kontrollierten deren Arbeitsweise in unzureichendem Maße.

#### Aus dem Ursachenbild lassen sich folgende Maßnahmen ableiten:

- ▶ Steckdosen vor Beginn der Reparaturarbeiten spannungsfrei schalten.
- ▶ Reparaturarbeiten an der Elektroinstallation nur von Elektrofachkräften ausführen lassen.
- ▶ Bei Auftragsvergabe für Reinigungsarbeiten den Auftragnehmer zur Einhaltung der Arbeits-schutzbestimmungen verpflichten. Dazu gehört auch die Unterweisung zum bestimmungsgemäßen Umgang mit Reinigungsgeräten. Die Vorgesetzten der Reinigungsfirma müssen den bestimmungsgemäßen Umgang kontrollieren.
- ▶ Elektrokabel nur am Stecker aus der Steckdose ziehen.

Der verletzte Hausmeister bekam zwar einen großen Schreck, glück-

licherweise blieben jedoch aufgrund des Unfalls keine Schäden zurück. Das ist auch auf die richtige Reaktion der Dienststelle zurückzuführen, die den sofortigen Transport des Verletzten in ein Krankenhaus veranlasste und so eine schnelle Versorgung sicherstellte.

Dipl.-Ing. Rolf Landmann,  
Unfallkasse Nord



# Neu gefasst: TRGS 401 „Gefährdung durch Hautkontakt“

**W**eil Gefahrstoffe auch über die Haut aufgenommen werden, sind eine umfassende Gefährdungsbeurteilung sowie geeignete Schutzmaßnahmen gerade in Laboratorien, in Werkstätten und bei Reinigungsarbeiten besonders wichtig. Die im August 2008 neu gefasste TRGS 401 „Gefährdung durch Hautkontakt – Ermittlung, Beurteilung, Maßnahmen“ unterstützt die Verantwortlichen dabei. Auch Sicherheitsbeauftragte sollten mit den Grundzügen vertraut sein.

Die TRGS 401 gilt für alle Tätigkeiten mit Stoffen, Zubereitungen und Erzeugnissen, bei

denen eine Gefährdung durch Hautkontakt möglich ist. Dies gilt u. a. bei:

- ▶ Feuchtarbeit
- ▶ Tätigkeiten mit hautgefährdenden oder hautresorptiven Gefahrstoffen
- ▶ Tätigkeiten mit haut- und atemwegssensibilisierenden Stoffen (hier gilt zusätzlich die TRBA/TRGS 406 „Sensibilisierende Stoffe für die Atemwege“)

### Was ist gefährlich?

Hautkontakt kann direkt erfolgen, z. B. durch Spritzer, Aerosole oder Benetzung der Haut über Arbeitsmittel. Möglich ist auch indirekter Kontakt, z. B. durch verunreinigte Kleidung oder kontaminierte Oberflächen. Gefährdungen müssen umfassend ermittelt werden,

damit wirksame Schutzmaßnahmen getroffen werden können:

1. Gesundheitsgefährdende Eigenschaften der Arbeitsstoffe
  - ▶ hautgefährdend
  - ▶ hautresorptiv
  - ▶ sonstige Eigenschaften, die die Haut gefährden (z. B. entfettend)
2. Tätigkeiten und Arbeitsverfahren
3. Arbeitsbedingungen

Die TRGS 401 unterscheidet drei Gefährdungskategorien: geringe, mittlere sowie hohe Gefährdung. Schutzmaßnahmen muss der Arbeitgeber in der Reihenfolge:

- ▶ Substitution,
- ▶ technische Schutzmaßnahmen,
- ▶ organisatorische Schutzmaßnahmen und

▶ personenbezogene Schutzmaßnahmen (meist PSA, etwa Chemikalienschutzhandschuhe und Hautschutzmittel) treffen und überprüfen.

Arbeitgeber müssen Beschäftigte außerdem über Gefahrstoffe bei der Arbeit, ihre Wirkung bei Hautkontakt und über das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung unterweisen. Ein Hautschutzplan sollte an geeigneter Stelle ausgehängt werden. Unter bestimmten Bedingungen muss der Arbeitgeber auch ein Angebot für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen unterbreiten.

▶ [www.baua.de/nn\\_41278/de/Themen-von-A-Z/Gefahrstoffe/TRGS/pdf/TRGS-401.pdf](http://www.baua.de/nn_41278/de/Themen-von-A-Z/Gefahrstoffe/TRGS/pdf/TRGS-401.pdf)

# Multitasking macht krank

**W**er ständig versucht, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen, riskiert seine Gesundheit. Das fanden Arbeitspsychologen des TÜV Rheinland jetzt heraus.

Die Experten stellen klar: Mehrfachbelastung im Job kann zu Kopfschmerzen, Nervosität, Bluthochdruck, Magen-Darm-Beschwerden, Depressionen oder Schlafstörungen führen. Außerdem erhöht permanentes Multitasking die Fehlerrate bei der Arbeit.

Gerade Frauen wird häufig nachgesagt, sie könnten auch komplexe Aufgaben mit vielen kleinen Arbeitsschritten mühelos gleichzeitig erledigen. Tatsächlich aber ist es für alle Beschäftigten belastend, ständig mehreren unterschiedlichen Anforderungen ausgesetzt zu sein. Was für einen begrenzten Zeitraum klappt, überfordert auf Dauer das Gehirn.



Deshalb nehmen Aufmerksamkeit und Reaktionsschnelligkeit bald ab – die Fehler häufen sich. Auch die Effizienz der Arbeit leidet, und man verschenkt nach Experten-schätzungen mehr als ein Viertel der Arbeitszeit, um diese Fehler wieder auszugleichen.

Deshalb ist es sinnvoll, sich als ersten Schritt die berufliche Mehrfachbelastung bewusst zu machen. Wer konsequent Prioritäten setzt und feste Abläufe plant, entzerrt die Überlastung. Zum

Beispiel, indem man nur zu bestimmten Zeiten – etwa morgens und nachmittags – E-Mail beantwortet. Auch telefonfreie Zeiten lassen sich normalerweise durchsetzen. Tätigkeiten lassen sich auch sehr gut nacheinander erledigen – diesen Grundsatz sollte man auch mit Kollegen teilen, damit alle ein wenig entspannter arbeiten können.

▶ [www.tuv.com/de/news\\_multitasking.html?lan=1](http://www.tuv.com/de/news_multitasking.html?lan=1)

### Online-Recherche von EU-OSHA-Veröffentlichungen

Veröffentlichungen der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz können mit einem neuen Suchwerkzeug nach Art, Thema oder Schlüsselwörtern durchsucht und angezeigt werden.

▶ <http://osha.europa.eu/de/publications/>

### Kurzvideo „Sicherheit im Blick“

Unaufmerksamkeit ist eine der Hauptursachen für Unfälle, gerade beim Gehen. Nur kurz mal nicht aufgepasst, eine Sekunde abgelenkt, einen schnellen Blick aufs Handy geworfen – und schon ist etwas passiert. Ein Kurzvideo der Unfallkasse Post und Telekom (UK PT) macht auf die Gefahren aufmerksam.

▶ [www.ukpt.de/pages/video.php?id=stolpern](http://www.ukpt.de/pages/video.php?id=stolpern)

KURZFILMDUNGEN

## Lärmampeln helfen gegen Hör-Stress

**I**m Idealfall geht es in Kitas und Schulen höchst lebendig zu. Das ist prinzipiell erwünscht, doch belastet der damit verbundene Geräuschpegel Ohren und Nerven von Kindern wie Erziehungs- und Lehrpersonal. Lärmampeln sind ein gutes Mittel, alle Beteiligten für unnötige Lärmbelastung zu sensibilisieren.



akustische Signale. Das macht es auch kleinen Kindern leicht, das eigene Verhalten und das anderer Kinder einzuschätzen und auf gezielte Rückmeldungen zu reagieren. Im Normalbetrieb zeigt **grünes** Licht, dass alles in Ordnung ist. Ab einer Lautstärke von 55 dB leuchtet eine **gelbe** Lampe auf. Wird es im Raum noch lauter, springt die Anzeige auf „**rot**“. Die Empfindlichkeit von Lärmampeln ist individuell einstellbar. Außerdem kann man bei „rot“ einen Warnton wählen. Der Einsatz einer Lärmampel ist eine verhaltenspräventive

Lärmampeln beruhen auf einem simplen Prinzip: Wird es zu laut in einem Raum, geben sie optische und

Maßnahme. Sie ersetzt in Kindertagesstätten und Schulen keine baulichen Maßnahmen zur Reduzierung von Nachhallzeiten und damit zur Umsetzung der DIN 18041 „Hörsamkeit in mittelgroßen Räumen“.

Interessierte Einrichtungen können die Lärmampel kostenlos bei der Unfallkasse München ausleihen. Ansprechpartnerin zum Ausleihen der Ampeln ist Frau Syr.

[www.kiki-online.de/kk\\_04\\_08/kk\\_04\\_08.html](http://www.kiki-online.de/kk_04_08/kk_04_08.html)

Zeitschrift „kinder, kinder – sicher/gesund“ Ausgabe 4/2008

[www.paedboutique.de/laermampel.htm](http://www.paedboutique.de/laermampel.htm)

Übersicht zu gängigen Modellen von Lärmampeln

[www.ukh.de/ukh/presse/pressemitteilungen/2008-07](http://www.ukh.de/ukh/presse/pressemitteilungen/2008-07)

Infos zum Thema Gehörschutz für die Kleinen

[www.gesundheitsfoerndehochschulen.de/Inhalte/G\\_Themen/G13\\_Laerm/BAuA\\_2004\\_Laerm\\_in\\_BildSt\\_kurz.pdf](http://www.gesundheitsfoerndehochschulen.de/Inhalte/G_Themen/G13_Laerm/BAuA_2004_Laerm_in_BildSt_kurz.pdf)

Broschüre „Lärm in Bildungstätäten“ zum Download

## Serie PSA: Gehörschutz

**M**indestens fünf Millionen Beschäftigte in Deutschland sind gesundheitsgefährdendem Lärm ausgesetzt. Etwa ein Drittel aller arbeitsbedingten Erkrankungen ist auf Lärm zurückzuführen. Lärm kann Gehörschäden wie Schwerhörigkeit und Tinnitus auslösen, aber auch zu Stressreaktionen mit schweren physischen und psychischen Folgen führen. Deshalb sind in Lärmbereichen PSA gesetzlich vorgeschrieben.

die Tragepflicht eingehalten wird. Die Auswahl des Gehörschutzes richtet sich nach den Arbeitsplatzbedingungen und nach ergonomischen Ansprüchen.

### Stöpselgehörschutz

Weiche Ohrstöpsel aus Schaumstoff u. ä., die sich vor dem Einsetzen ins Ohr formen lassen, sind einfach und flexibel. Sie lassen sich auch zum einmaligen oder kurzzeitigen Gebrauch jederzeit verwenden.

### Kapselgehörschutz

Was wie ein großer Kopfhörer zum Musikhören aussieht, kann auch ein Gehörschutz sein. Beim Kapselgehörschutz darf der Bügel nicht verrutschen, sonst ist er wirkungs-

### Gehörschutz ist Pflicht

Viele Beschäftigte tragen auch in Lärmbereichen nicht gerne einen Gehörschutz. Sicherheitsbeauftragte können viel dazu beitragen, dass

### Lärmschutz – die Anforderungen im Überblick

Auslöse- und Expositionsgrenzwerte nach LärmVibrationsArbSchV vom 6. März 2007		Maßnahmen
Untere Auslösewerte	80 dB(A) 135 dB (C peak)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Informations- und Unterweisungspflicht</li> <li>▶ Gehörschutz zur Verfügung stellen</li> <li>▶ Anspruch auf audio-metrische Untersuchung</li> <li>▶ Gesundheitsakte</li> </ul>
Obere Auslösewerte	85 dB(A) 137 dB (C peak)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Anspruch auf ärztliche Gehöruntersuchung</li> <li>▶ Gehörschutz-Tragepflicht</li> <li>▶ Lärmbereichskennzeichnung</li> <li>▶ Lärminderungsprogramm</li> </ul>
Expositionsgrenzwerte	85 dB(A) 137 dB (C peak)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Grenzwert darf unter keinen Umständen überschritten werden</li> </ul>



los. Besonders in Kombination mit Brille, Ohrschmuck oder Schutzhelm wird er rasch unbequem.

### Otoplastik

Im Ohr getragen, muss dieser Gehörschutz individuell vom Hörgeräteakustiker angepasst werden. Otoplastiken bieten hohen Tragekomfort, sind aber relativ teuer und müssen regelmäßig gewartet werden. Otoplastiken sind deshalb vor allem für den Dauergebrauch geeignet. Es gibt außerdem Kombinationen mit anderen Persönlichen Schutzausrüstungen, z. B. Gehörschutz-Kapseln, die am Schutzhelm befestigt werden.

### Gehör schützen und kommunizieren

Bei vielen Arbeiten, bei denen Gehörschutz vorgeschrieben ist, ist es wichtig, dass Beschäftigte sich trotzdem untereinander verständ-

digen können – etwa im gefährlichen Forstbetrieb. Beim In-Ohr-Gehörschutz (Otoplastik) gibt es geschlossene Systeme, die maximalen Schallschutz bieten, und Ausführungen mit für das jeweilige Einsatzgebiet anpassbaren Frequenz-Filtern. Handwerker am Bau oder in der Werkstatt bekommen so perfekten Schutz vor zu hohem Schalldruck und nehmen gleichzeitig Warnsignale wahr, sodass die Kommunikation erhalten bleibt. Tipps für die Auswahl gibt es hier:

[www.bgdp.de/pages/service/praktischehilfen/gehoeerschutzauswahl.htm](http://www.bgdp.de/pages/service/praktischehilfen/gehoeerschutzauswahl.htm)

[www.bgf.w.net/informationen/bs/bs\\_2004/quarter\\_1/s\\_22\\_23.pdf](http://www.bgf.w.net/informationen/bs/bs_2004/quarter_1/s_22_23.pdf)

[www.bgia.de](http://www.bgia.de)

Webcode 2004009 Gehörschutz

# IMPRESSUM

**SiBe-Report** – Informationen für Sicherheitsbeauftragte Nr. 2/2009

Der **SiBe-Report** erscheint quartalsweise. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion und Quellenangabe.

Konzeption: Bayer. GUVV/UK Berlin

Inhaber und Verleger: Unfallkasse München

Verantwortlich: Wolfgang Grote

Redaktion: Sabine Kurz, freie Journalistin München; Barbara Kroetz

Redaktionsbeirat: Walter Schreiber

Anschrift: Unfallkasse München, Müllerstr. 3, 80469 München

Bildnachweis: DAK, fotolia.de

Gestaltung und Druck: Mediengruppe Universal, München

Ihr Draht zur SiBe-Redaktion: [info@ukmuenchen.de](mailto:info@ukmuenchen.de)

